

**Gemeinsame Gebetszeit Freitag, 2.10.2020
Schutzengelfest 18.15 Uhr**



Bild: Martina Neugebauer-Renner In: Pfarrbriefservice.de

**Ihre Engel im Himmel sehen stets das
Angesicht meines himmlischen Vaters.**
(Mt 18,10)



GEBET
HOME OFFICE

Suchen Sie sich einen Ort in der Wohnung, der für Sie gut ist, um zu beten. Vielleicht entzünden Sie eine Kerze. Falls Sie nicht so viel Zeit oder Muße zum Beten haben, um die komplette Gebetszeit mitzubeten, nehmen Sie doch einfach nur die blau markierten Texte. Auch dann sind wir im Gebet verbunden. Auch wenn wir nicht in der Kirche sind, ist Jesus jetzt bei uns da. Überall, wo er bei uns willkommen ist. Gerade jetzt in unserem gemeinsamen Gebet ist er mitten unter uns. Deshalb können wir mit einem Kreuzzeichen beginnen:

+ Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

Ankommen: Heute kann uns eine Bibelstelle, die uns Helga Wolf ausgesucht hat, helfen, uns in die Gebetszeit einzustimmen:

²⁰Siehe: Ich werde einen Engel schicken, der dir vorausgeht. Er soll dich auf dem Weg schützen und dich an den Ort bringen, den ich bestimmt habe. ²¹Achte auf ihn und hör auf seine Stimme! Widersetz dich ihm nicht! Er würde es nicht ertragen, wenn ihr euch auflehnt; denn in ihm ist mein Name gegenwärtig. ²²Wenn du auf seine Stimme hörst und alles tust, was ich sage, dann werde ich der Feind deiner Feinde sein und alle in die Enge treiben, die dich bedrängen. (Exodus 23,20-22)

Tagesrückblick: *Blicken Sie zurück auf den vergangenen Tag*

Was war heute schön?

Was ist mir gelungen?

Wo habe ich Sorgen und Ängste?

Was ist mir heute vielleicht misslungen?

Gebet: Guter Gott, in dieser Zeit der Verunsicherung, in der die ganze Welt aus den Fugen zu geraten scheint, beten wir hier gemeinsam mit vielen anderen zu dir. Wir bitten dich, schenke uns deine Gegenwart und lass uns in deiner Nähe die Kraft schöpfen, die wir im Moment so nötig brauchen. Amen.

Wenn Sie jetzt das Evangelium lesen, wird Gott Sie ganz persönlich ansprechen und Ihnen für Sie persönlich etwas sagen. Lassen Sie sich doch einmal darauf ein! Die anschließenden Gedanken zum Nachdenken können eine Hilfe sein, aber vielleicht sagt Gott Ihnen gerade etwas völlig anderes, das für Ihre persönliche Situation aktuell viel hilfreicher ist. Trauen Sie sich, dem nachzuspüren!

Evangelium

(Mt 18,1-5.10)

+ Aus dem heiligen Evangelium nach Matthäus

¹In jener Stunde kamen die Jünger zu Jesus und fragten: Wer ist denn im Himmelreich der Größte? ²Da rief er ein Kind herbei, stellte es in ihre Mitte ³und sagte: Amen, ich sage euch: Wenn ihr nicht umkehrt und werdet wie die Kinder, werdet ihr nicht in das Himmelreich hineinkommen. ⁴Wer sich so klein macht wie dieses Kind, der ist im Himmelreich der Größte. ⁵Und wer ein solches Kind in meinem Namen aufnimmt, der nimmt mich auf. ¹⁰Hütet euch davor, einen von diesen Kleinen zu verachten! Denn ich sage euch: Ihre Engel im Himmel sehen stets das Angesicht meines himmlischen Vaters.

Zum Nachdenken (heute von Helga Wolf)

Am heutigen Tag feiert die Kirche das Schutzengelfest. Die liturgische Verehrung der Schutzengel hat sich vor allem im 15. und 16. Jahrhundert verbreitet, zunächst in Verbindung zum Fest des Erzengels Michael am 29. September. Im Jahr 1670 hat Papst Klemens X. dann das Schutzengelfest für die ganze Kirche vorgeschrieben und auf den 2. Oktober festgelegt.

Zunächst geht es im heutigen Evangelium aber noch nicht um Engel, sondern darum, dass die Jünger im Himmelreich einen besonderen Platz einnehmen möchten. Deshalb stellen sie die Frage an Jesus: "Wer ist im Himmelreich der Größte?" Jesus antwortet

ihnen mit einem Bild. Er stellt ein Kind in ihre Mitte. Es ist klein, und es galt zur Zeit Jesu bei den Juden als unfertiger Erwachsener und spielte gesellschaftlich keine Rolle. So sollt ihr werden, meint Jesus: unbedeutend, nicht groß sollt ihr werden wollen, ihr sollt euch erniedrigen, sollt klein werden, sollt dienen! Und dann spricht Jesus in Vers 10 weiter: „Hütet euch, einen von diesen Kleinen zu verachten! Denn ich sage euch, ihre Engel im Himmel sehen stets das Angesicht meines himmlischen Vaters.“ Diese „Kleinen“ haben Engel im Himmel. Mit „diese Kleinen“ meint Jesus an dieser Stelle aber nun nicht mehr ausschließlich Kinder. „Diese Kleinen“, das sind für Jesus seine Anhänger, die „Christen“. Sie sind bei den Juden zur Zeit Jesu wenig angesehen, machtlos, verachtet und auf Gottes Hilfe angewiesen. Aber sie haben Engel im Himmel, die das Angesicht Gottes sehen. Auch wir Christen heute sind gemeint mit „die Kleinen“. Wie schön! Wir alle haben Engel im Himmel, die uns beschützen und zu deren Ehre wir heute das Schutzengelfest feiern.

„Da hast du aber mal einen Schutzengel gehabt!“ Das haben wir alle schon einmal gehört oder selbst gesagt. Oder wir haben es selbst erlebt, dass uns wunderbar geholfen wurde, wir vor einer großen Gefahr bewahrt blieben, vielleicht im Krieg, in Krankheit, im Straßenverkehr, oder sind wir vielleicht auch nur mal von einer Leiter gefallen und unversehrt weich gelandet! War das Zufall? – oder hatten wir einen guten Schutzengel gehabt? - Wie ist das überhaupt mit unserem Glauben an Engel? Sind Engel nur als Symbole zu verstehen, sind sie Wirklichkeit, ein besonderer Ausdruck vom Wesen Gottes?

Den Glauben an Engel gibt es schon im AT. Für die Juden existiert im Himmel bei Gott ein richtiger Hofstaat wie an einem Königshof mit Engeln, himmlischen Wesen, wie Cherubim und Seraphim, die die Herrlichkeit Gottes preisen. Auch als Boten Gottes spielen Engel im AT immer wieder eine Rolle. Zum Beispiel der Engel, der den Tobias begleitet oder der Engel, der dem Daniel das Essen in die Löwengrube bringt. Die Psalmen singen von Engeln und es gibt die Geschichte vom „Kampf der Engel“ und die Abspaltung der bösen Engel mit Luzifer an der Spitze. Auch im NT ist immer wieder von Engeln die Rede. Ein Engel kommt zu Maria. Bei den Hirten auf den Feldern singen Engel, um nur kleine Beispiele zu nennen. Engel begegnen uns auch in der Kunst. Herrliche Darstellungen von Engeln, von Botticelli bis Chagall. Engelfiguren zieren unsere Kirchen. Sie stehen knien, sitzen an vielen Stellen, verehren das Allerheiligste am Tabernakel, schauen von Säulen und Kanzeln oder schweben über uns im Kirchenschiff. Auch in unserem Alltag begleiten uns Engelfiguren auf Schritt und Tritt, eine wahre Invasion an Engeln in der Weihnachtszeit, Engel aus Porzellan, Glas, Holz, Engel am Schlüsselanhänger, an der Halskette, am Grabstein, fürs Poesiealbum usw. Doch das hat eher mit Kitsch zu tun und vor allem nicht mit unserem Glauben an Engel und Schutzengel. „Du bist ein Engel“ sagen wir einem guten hilfsbereiten Menschen, besonders den Helfern, die überall auf der Welt in dieser Corona –Zeit Übermenschliches leisten. Der ADAC nennt seine Helfer „Gelbe Engel“. Engel in Menschengestalt, Engel für mich, wenn ich in Not bin und auch ich kann ein Engel für die Menschen sein. Das ist schön, gut und richtig. Da strahlt die Liebe Gottes durch einen Menschen auf. Aber ist das alles? Ich meine, das ist etwas zu kurz gedacht. Schließlich sagt Jesus ja im Vers 10 des heutigen Evangeliums: „Ihre Engel im Himmel sehen stets das Angesicht Gottes“. Die Engel der Kleinen der Kinder und auch mein Engel ist da, nicht nur als ein frommer Glaube, nicht nur als ein Symbol, das in einem Menschen aufleuchtet oder gar als ein Kunstobjekt und Verkaufsschlager. Mein Engel ist ein geistiges Wesen, von Gott erschaffen für mich, um mich auf meinem Heilsweg zu unterstützen und zu begleiten, eine Realität, in der ich, wie Bonhoeffer es ausdrückt, „von guten Mächten wunderbar geborgen“ bin. Gott kümmert sich um mich,

um uns, wir sind ihm wichtig, er ist „bei uns am Abend und am Morgen und ganz gewiss an jedem neuen Tag.“

Natürlich, „Das Geheimnis bleibt“ sagt Willi Hoffsümmmer. „Es bleiben viele Fragen. Aber wenn alles so einfach aufzurechnen wäre, wie $2 \times 2 = 4$, dann bräuchten wir nicht mehr zu glauben, dann könnten wir alles beweisen. Und alle wären dazu gezwungen. So aber bleibt das Angebot Gottes von unserem Ja abhängig: Vertraue ich auf die Flügel, die mich beschützen wollen, oder will ich ohne Schirm durch die Regengüsse dieser Welt ziehen?“

Fürbitten: *Die heutigen Fürbitten stammen aus Vorschlägen zum Schutzengel fest der Erzabtei Beuron.*

Barmherziger Gott, die Engel legen Zeugnis dafür ab, dass wir dir wichtig sind. Dich bitten wir:

- Engel schenken Geborgenheit: schenke allen einsamen und verzweifelten Menschen immer wieder Menschen, die ihnen in ihrer Not beistehen.
- Engel sind von Weisheit erfüllt: stärke die Verantwortlichen in Politik, Wirtschaft und Gesellschaft mit Deinem Geist, damit sie erkennen, was in deinem Sinne ist.
- Engel weisen auf Dich als den Gott der Menschen hin: führe Du die suchenden Menschen auf den richtigen Weg, dass sie nicht in die Irre gehen.
- Engel sind Künder Deiner Botschaft: lass uns in Wort und Tat Botschafter für Dein Reich in der Welt sein.
- Engel begleiten uns auf unserem letzten Lebensabschnitt: nimm unsere verstorbenen Angehörigen und Freunde auf in Dein Reich des Lichtes und des Friedens.

Gütiger Gott, nie sind wir allein, ständig bist du um uns in Sorge. Dafür danken wir Dir durch Christus unseren Bruder und Herrn, der lebt und herrscht von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen

Alle diese Bitten, auch unsere Eigenen und allen Dank können nun ins Vater unser münden.
Vater unser im Himmel. Geheiligt werde dein Name. Dein Reich komme. Dein Wille geschehe, wie im Himmel, so auf Erden. Unser tägliches Brot gib uns heute und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unseren Schuldigern. Und führe uns nicht in Versuchung sondern erlöse uns von dem Bösen. Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit. In Ewigkeit. Amen.

Das Lied: „Wer unterm Schutz des Höchsten steht“ GL423 1.+ 2. kann heute am Ende unserer Gebetszeit stehen: <https://www.youtube.com/watch?v=cE3qrk7k2yY>

Wer unterm Schutz des Höchsten steht, im Schatten des Allmächtigen geht, wer auf die Hand des Vaters schaut, sich seiner Obhut anvertraut, der spricht zum Herrn voll Zuversicht: Du meine Hoffnung und mein Licht, mein Hort, mein lieber Herr und Gott, dem ich will trauen in der Not.

Er weiß, dass Gottes Hand ihn hält, wo immer ihn Gefahr umstellt; kein Unheil, das im Finstern schleicht, kein nächtlich Grauen ihn erreicht. Denn seinen Engeln Gott befahl, zu hüten seine Wege all, dass nicht sein Fuß an einen Stein anstoße und verletzt mög sein.

Segensbitte: So segne und behüte uns und alle, die zu uns gehören der liebende Gott, der seine Engel schickt uns zu behüten + Der Vater und der Sohn und der Heilige Geist. Amen.

Achtung: Das nächste Home-Gebet erscheint am **Montag, 5.10.20** das Tagesevangelium für Samstag ist Lk 10, 17-24; das Tagesevangelium für Sonntag ist Mt 21, 33–42.44.43.

Sie finden es unter https://www.erzabtei-beuron.de/schott/schott_anz